



Finale: Gut drei Stunden lang begeisterten beim 2. Internationalen Minden Tattoo Samstag schicke Uniformen und exakte Paradeschwenks das Publikum.

Zündende Traditionsmusik mit viel Pep

Zweites Minden „Tattoo“ begeistert die Zuschauer mit schwungvoller Musik und farbeprächtigen Präsentationen

Von Martin Steffen (Text) und Lennart Weber (Fotos)

Minden (mar). „Ach ja, Alte Kameraden von Carl Teike, das isse einfach“, strahlte ein Mann nach dem Ausmarsch von 250 Musikern und Musikern seine Begleiterin an. „Na ja, ich fand das ‚Amazing Grace‘ noch besser“, hielt die Dame tapfer dagegen.

Freundschaftliche Meinungsverschiedenheit im Detail, Übereinstimmung in der Sache: Gut drei Stunden lang begeisterten beim 2. Internationalen Minden Tattoo Samstag schicke Uniformen, blitzblanke Musikinstrumente, exakte Paradeschwenks, aber auch aufgelockerte Formationen das Publikum.

„Thank you for the music“ sangen einst ABBA – und das Stück aus dem Finale brachte es auf den Punkt: Über 250 Musiker aus Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden, Polen, Slowenien und Tschechien hatte die Minden Marketing für das vom MT und dem Verlagshaus J.C.C. Bruns präsentierte Musikfestival gewinnen können, nachdem das 1st International Minden Tattoo im 250. Jahr der Schlacht bei Minden den Geschmack getroffen hatte.

Das Moderatorenteam Hans-Jürgen Amtage (MT) und Helmut Jaeger (Südwestrundfunk) führte durch ein abwechslungsreiches Programm, das unter dem Oberbegriff „Traditionsmusik“ zusammengefasst war: Musik, die zwar letztlich militärischen Ursprungs ist, dabei aber immer wieder einmal über die Grenzen der „klassischen“ Marschmusik hinausgreift und Sinfonisches, Populäres, Modernes ergänzt (so, wie es auch die eigentliche Militärmusik immer getan hat). Wie auch immer der Oberbegriff – es war Musik, die auch und gerade bei Zivilisten zündete und auch das Moderatorenteam zu allerlei spritzigen Wortwechseln beflügelte.

Bürgertambourkorps sorgt für Betriebstemperatur

Die Bandbreite lokaler Traditionen zeigten die Minden Mitwirkenden: Das Bürgertambourkorps brachte das Publikum zu Beginn auf Betriebstemperatur, während Tänzerinnen der Ballettschule Voges klassische und moderne Choreografien darboten, die sie teils eigens fürs Tattoo einstudiert hatten.

Nadaryzn, Bilthoven, Lasko oder Ufhausen: Orte, die man bisher an der Weser kaum kannte. Doch nun sind sie zu



Dudelsäcke dürfen bei einem Tattoo nicht fehlen ...

mindest akustisch und optisch ein Begriff. Ob es die polnische „Posaunenreparatur“ auf dem Amboss zu „Feuerfest“ von Johann Strauss war, die holländischen Feuerwehrmusiker zu „The Voice of the Guns“, ob slowenische Märsche mit einer Prise Oberkrainer-Sound, ob Duke Ellington-Medley oder eine Bearbeitung des rosaroten

Panthers: alle Beteiligten präsentierten sich auf hohem Niveau und begeisterten durch vielseitige Formationen vom Propeller bis zum Herz, passen d zur Musik. Das galt auch für die Rhine Area Pipes & Drums. Die Dudelsackkapelle aus dem Raum Düsseldorf weckte manche Erinnerung an die einst in Minden stationier-

ten schottischen Regimenter.

Ein Heimspiel war die Kampaha-Halle auch für zwei Berufsorchester aus europäischen Hauptstädten: Die Welsh Guards aus London zogen mit „Tochter Zion“ feierlich ein und beeindruckten nicht nur mit den „British Grenadiers“, sondern auch durch die an Tempowechseln reichen Marschfiguren, bevor das Orchester „Feldmarschall Radetzky“ aus Prag vorm gemeinsamen Finale einen böhmisch-altösterreichischen Akzent mit k.u.k.-Märschen, „Rosamunde“ & Co. setzte. Der war spielerisch schon deshalb vom Feinsten, weil in dieser Band viele Angehörige des Zentralorchesters der tschechischen Armee spielen.

Ist auch das „Sommermärchen“ des Jubiläumsjahres 2009 kaum wiederholbar, zeigte sich bei der Neuauflage des Tattoos, dass die Minden und ihre Gäste Tattoos mögen – jedenfalls, wenn hochkarätige Profiorchester im Boot sind und Bezüge zur regionalen Historie und Kultur deutlich werden. Insofern bleibt es spannend, ob aus einem von Co-Moderator Helmut Jaeger testhalber angebotenen 3. Minden Tattoo Wirklichkeit wird. Zu wünschen wär's.

@Bildergalerie auf www.mt-online.de

UNTERWEGS

■ **Historie:** Der Mindener Geschichtsverein besucht am Samstag, 30. Oktober, die „Erlebnis“-Ausstellung des Archäologie-Museums in Herne über das Mittelalter an Rhein und Ruhr, der einstmal burgenreichsten Region Europas. Auf dem Programm steht auch ein Besuch des Wasserschlosses Strünkede. Kontakt: Kommunalarchiv, Telefon (0571) 97 22 00. (mt/ani)

■ **Abschlusskundgebung:** Die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, Ortsgruppe Minden, fährt am 13. November mit Sonderbussen zur Abschlusskundgebung der Aktionswoche der Gewerkschaften „Gerecht geht anders – für einen Kurswechsel in Berlin“ zur Westfalenhalle Dortmund. Abfahrt am Simeonscarre 2 um 6.45 Uhr. Anmeldungen bis zum 31. Oktober unter Telefon: (05 71) 4 75 25. (mt/um)

GEBURTSTAGE

■ **MINDEN**
Lisa Scheidemann,
Stiftstraße 49, 90 Jahre.

■ **PETERSHAGEN**
Alfred Busse,
Quetzen, Timpen Feld 16,
78 Jahre.

■ **DIEPENAU**
Waltraud Hormann,
Bahlenstraße 39, 75 Jahre.

■ **UCHTE**
Elsbeth Hasselmeier,
Am Brahmberg 5, 84 Jahre.
Sigrid Semrau,
Berliner Ring 4, 76 Jahre.
Selbstverständlich berücksichtigen wir den Wunsch von Leserinnen und Lesern nach Wahrung ihrer Privatsphäre. Daher veröffentlichten wir an dieser Stelle ausschließlich Geburtstagsgratulationen ab 75 Jahren, für die uns das Einverständnis der Jubilare vorliegt. Um Missverständnissen oder Fehlinformationen vorzubeugen, bitten wir darum, der Redaktion Wünsche nach Veröffentlichung schriftlich an das Mindener Tageblatt, KW-Geburtstage, Obermarktstraße 26-30, 32423 Minden oder unter der Rufnummer (05 71) 88 21 45 bekannt zu geben. Wir danken für Ihr Verständnis. Auch weist die MT-Redaktion darauf hin, dass die Veröffentlichungen in dieser Rubrik kostenlos sind.

Manchmal genügen schon kleine Änderungen

Rudloff-Stiftung erweitert das Projekt frühe Hilfen unter drei Jahren / Familienbegleiter gesucht

Minden/Lübbecke (mt/ani). Nach der positiven Entwicklung von „Prima – frühe Hilfen für Kinder unter drei“, erweitern die Rudloff-Stiftung und Pari-Sozial Minden-Lübbecke das Projekt und binden ab sofort den Kinderschutzbund Minden-Bad Oeynhausens als Partner ein.

Manchmal genügen schon kleine Veränderungen, die es einer jungen Familie erleichtern, mit ihrer Situation umzugehen. Dabei helfen seit 2007 die ehrenamtlichen Familienbegleiterinnen von Prima, die zuvor intensiv auf ihre Aufgabe vorbereitet worden sind.

Der Bedarf an niedrigschwelligen Angeboten für junge Familien steigt weiter und daher war es für die Rudloff-Stiftung selbstverständlich, finanzielle Grundlagen für den Ausbau von Prima zu schaffen. Mit dem Kinderschutzbund als Partner sollen

im Altkreis Minden (Hille, Minden, Bad Oeynhausens, Petershagen und Porta Westfalica) nicht nur weitere Ehrenamtliche gewonnen werden. Davon erhoffen sich alle Beteiligten einen noch besseren Zugang zu den jungen Eltern – unabhängig davon, ob der Weg über die Geschäftsstelle des Kinderschutzbundes in Minden und Bad Oeynhausens oder über die Familienzentren führt.

Nächste Ausbildung startet Anfang 2011

Für die praktische Umsetzung des erweiterten Hilfeangebotes werden ab sofort weitere ehrenamtliche Familienbegleiter gesucht.

Nach einer intensiven Vorbereitung stehen sie den jungen Eltern zur Seite. Die nächste Ausbildung zum/zur Familienbegleiter/in startet zu Beginn des neuen Jahres. Wer gerne mit jungen Familien arbeiten

möchte und selbst Erfahrungen in der Haushaltsführung bzw. im Umgang mit Säuglingen und Kleinkindern hat, kann sich bei Liane Stork unter der Rufnummer (0 57 41) 34 240 melden.

Die Aufgaben in den jungen Familien sind vielschichtig. Neben Erziehungsfragen, Erstellung von Haushaltsplänen, Begleitung zum Kinderarzt und bei Behördengängen, zeigen Familienbegleiter/innen Möglichkeiten, Kontakte im Umfeld herzustellen oder bei Bedarf professionelle Unterstützung zu erhalten. Manchmal ist auch einfach nur ein Gespräch wichtig, um die neue Situation in der Familie zu reflektieren. Die Ehrenamtlichen tauschen sich regelmäßig aus und werden darüber hinaus von der Projektleitung beraten – vor allem bei auftauchenden Fragen und Problemen.

Mit fast 300 Ehrenamtlichen, die in verschiedenen Projekten engagiert sind, besitzt der Kinderschutzbund ein großes Po-

tenzial und Erfahrung und ist sich sicher, weitere Frauen und Männer für Prima gewinnen zu können. „Viele engagieren sich in mehreren Projekten. Manche möchten sich einfach nach einer bestimmten Zeit statt am Sorgentelefon als Lesepate engagieren, weil sie gerne mit den Menschen direkt in den Kontakt treten möchten“, so der Koordinator des Kinderschutzbundes, Dietmar Post. Er ist überzeugt, auch aus den eigenen Reihen Familienbegleiter/innen zu gewinnen. Die Ehrenamtlichen des Kinderschutzbundes verfügen größtenteils bereits über umfassende Schulungen.

Ansprechpartner sind für den Altkreis Lübbecke bei der Pari-Sozial Liane Stork (Tel. 0 57 41/34 240) und für den Altkreis Minden beim Kinderschutzbund Katja Stockmann (Tel. 0571 / 84 07 43). Die Geschäftsstelle des Kinderschutzbundes ist täglich von 8 bis 13 Uhr besetzt.



Freuen sich auf die Zusammenarbeit (von links): Thomas Volkening (Geschäftsführer Parität), Katja Stockmann (Kinderschutzbund – Projekt Prima), Dietmar Post (Kinderschutzbund-Koordinator), Liane Stork (Parität – Projekt Prima), Ute Kolbow und Bettina Krachudel (Rudloff-Stiftung). Foto: pr